

*Was immer gesagt werden kann, ist nicht unaussprechlich.
Unaussprechlich aber ist Gott.
(aus Augustinus, Predigt 117,7)*

In der Nacht zum Sonntag, den 16. Juni 2019, verstarb auf der Pflegestation in Würzburg unser lieber Mitbruder

P. Günther (Anton) Erb OSA

P. Günther wurde am 25. März 1925 in Frankfurt am Main geboren und auf den Namen Josef Antonius getauft. 1935 kam er als Klosterschüler nach Fährbrück und 1936 nach Weiden. Am 19. Juli 1941 wurde er in Münnerstadt als Oblate eingekleidet. Für die beiden letzten Klassen des Gymnasiums war er in seiner Vaterstadt am Kaiser-Friedrich-Gymnasium, wo er 1943 auch das Abitur machte. Bald darauf wurde er zum Arbeits- und Wehrdienst eingezogen. Nach Krieg und Gefangenschaft setzte er in Münnerstadt sein am 14. März 1943 begonnenes Noviziatsjahr fort, legte am 16. September 1946 seine erste Profess ab und drei Jahre später am selben Tag seine feierliche Profess. Ab 1947 studierte er an der Universität Würzburg und an der Universität Fribourg/Schweiz Theologie. Am 22. Juli 1951 wurde er dann in Würzburg zum Priester geweiht. Sein Studium schloss er 1952 in der Schweiz mit dem Lizentiat in Theologie ab. Anschließend war P. Günther von 1953 bis 1954 Präfekt im Studienseminar St. Augustin in Weiden. Nach diesen zwei Jahren begann er sein Studium der Neuphilologie in Würzburg, um sich auf den Schuldienst vorzubereiten. Sein Referendariat 1959 und 1960 absolvierte er in München und am Gymnasium in Münnerstadt. Hier war er dann von 1960 bis 1962 Präfekt an der Klosterschule. Von 1962 bis 1965 war er Mitglied des Konventes St. Josef in Münnerstadt, wurde im selben Jahr wieder nach St. Michael versetzt und begann seine Unterrichtstätigkeit als Lehrer für neue Sprachen am Gymnasium in Münnerstadt, die er bis 1987 ausübte. Im Konvent hatte er während dieser Zeit auch das Amt des Prokurators inne. Seit 1963 war er zudem als Seelsorger für die amerikanische Militärbasis in Bad Kissingen tätig. 1987 ging er in den Ruhestand und übernahm in Weiden bis 1991 das Amt des Prokurators. Mit dieser Aufgabe war er anschließend auch von 1991 bis 1997 in Maria Eich betraut. Von dort aus nahm er sich dann vier Jahre eine Auszeit vom Ordensleben. 2002 kam er als Ruheständler zurück nach Münnerstadt in den Konvent St. Michael. Im Juni 2010 wurde er wegen seiner gesundheitlichen Einschränkungen in die Pflegestation nach Würzburg versetzt. Hier ist er schließlich in der Nacht des 16. Juni 2019 in den frühen Morgenstunden des Sonntags friedlich und ruhig eingeschlafen.

P. Günther hatte am Freitag und Samstag eine Schwächephase. Die Brüder wurden gebeten, tagsüber ihn doch immer wieder zu besuchen, weil ihm diese Besuche gut getan haben. Alle, die kürzer oder länger an seinem Bett verweilten, meinten aber danach, dass er wohl noch einige Lebenszeit vor sich habe. Für P. Günther und uns kam es anders. Unerwartet und überraschend hat er sich doch relativ schnell auf seinen letzten Weg gemacht. Lange Jahre seines Lebens waren dadurch geprägt, dass er jungen Menschen Sprachen gelehrt hat. Nun braucht es für ihn keine fremde Sprache mehr. Ich glaube und vertraue, dass Gott alle Menschen versteht. Er nimmt uns an, wie wir sind.

Für die Deutsche Augustinerprovinz und den Konvent St. Thomas
P. Lukas Schmidkunz OSA, Provinzial und Prior

Die Beisetzung wird am Freitag, 21.06.2019, um 13:30 Uhr auf dem Hauptfriedhof in Würzburg sein. Anschließend feiern wir das Requiem in der Würzburger Augustinerkirche.